

## **Tourenbezeichnung: „Wald, Wupper, Waffeln – Unterwegs auf dem Bergischen Weg“**

Als Geograf, zertifizierter Tourenleiter und Kenner des Bergischen Landes möchte ich gerne die Schönheit und Vielfalt dieser Region auf spannenden Wegen mit anderen teilen. Der Bergische Weg ist ein Qualitätswanderweg, der das Bergische Land in voller Länge von Nord nach Süd durchquert. Der Abschnitt von Gräfrath zum Müngstener Brückenpark ist geprägt von wunderschönen Waldpassagen, die wir in einer Sonderführung im Arboretum des Waldpädagogischen Zentrums in Burgholz mit forstlicher Expertise anschaulich erklärt bekommen. Der Müngstener Brückenpark mit Deutschlands höchster Eisenbahnbrücke ist das attraktive Ziel dieser Wandertour auf der Grenze zwischen Solingen und Wuppertal.

**Datum:** 03.06.2018

**Guide:** Dipl.-Geograf Michael Schulze,  
zertifizierter Tourenleiter mit  
Schwerpunkt Landschaftserleben (*im  
Rahmen der Bergischen  
Wanderwoche*)



**Treffpunkt:** 10:00 Uhr, Gräfrath, Markt (Brunnen) (Adresse: Gräfrather Markt, 42653 Solingen). Am Deutschen Klingensmuseum (Adresse: Klosterhof 4, 42653 Solingen) sind ausreichend Parkmöglichkeiten vorhanden (Parkplatz Brandteich ca. 100m nördlich des Museums).

**Anreise** Mit dem Auto: A 46 Düsseldorf – Wuppertal bzw. Wuppertal – Düsseldorf, Ausfahrt Haan-Ost, dann Richtung Solingen-Gräfrath. In Gräfrath der Museumsbeschilderung folgen. Vom Parkplatz aus am Museum vorbei die Klostertreppe hinunter zum Historischen Marktplatz

Mit dem ÖPNV: Anreise bis Bahnhof Wuppertal-Vohwinkel, ab Vohwinkel weiter mit dem Bus Linie 683 (Richtung Burger Bahnhof, Solingen) bis Haltestelle „Klingensmuseum“. Kurzer Fußweg bis zum historischen Marktplatz

<b>Verpflegung</b>	Rucksackverpflegung. Am Ende der Tour Einkehr im Haus Müngsten (Kaffee und Bergische Waffel im Preis für die Tour inbegriffen).
<b>Dauer:</b>	Ca. 6:30 h insgesamt (ca. 20 km, 620 Höhenmeter)
<b>Schwierigkeitsgrad:</b>	Mittel - schwierig, hügeliges Gelände mit einigen knackigen Anstiegen, gute Grundkondition erforderlich
<b>Mitbringen:</b>	dem Wetter angepasste Kleidung, <u>festes Schuhwerk</u> , Geld für den eventuellen Rücktransfer zum Auto
<b>Preise</b>	23,00 € pro Person (inklusive Führung Arboretum und Waffelessen im Haus Müngsten)

## Tourenbeschreibung

Bergischer geht es kaum: Wir starten in Gräfrath am historischen Marktplatz. Die pittoresken Fachwerkhäuser im Gräfrather Ortskern bilden den malerischen Auftakt für unsere Wanderung. Vorbei am Deutschen Klingensmuseum geht es zunächst durch einen kleinen Park bergan und später talwärts entlang von Feldern und auf Waldwegen hinab zur Wupper. Nachdem der Fluss zum ersten Mal gequert ist steigen wir stetig bergan, zunächst begleitet uns dabei ein Bach, später schlängeln wir uns auf schmalen Waldpfaden in Richtung Waldpädagogisches Zentrum Burgholz. Dort wird uns der WPZ-Mitarbeiter Dirk Wagenführ durch das vielfältige Arboretum führen.

45 Minuten später sind wir um einiges an Wissen reicher und erreichen auf weiteren lauschigen Waldpfaden den Friedrichshammer. Tief im Wald treffen wir hier auf Bergische Industriegeschichte, Natur und Zivilisation gehen hier eine erstaunliche Verbindung ein. Durch die südlichen Ausläufer von Wuppertal geht es hinab in Richtung Rheinbachtal, ein verwünschtes Seitental der Wupper. Meist auf halber Höhe mal im, mal außerhalb des Waldes laufend durchqueren wir den Weiler Morsbach. Kurz vor dem Erreichen der Wupper geht es nochmal steil bergan, bevor wir uns dann auf schönem Waldweg sanft dem Tal der Wupper nähern.

Nun müssen wir uns entscheiden: Je nach Verfassung und Waffelhunger wählen wir den schnellen Weg in Richtung Müngstener Brückenpark oder wir entscheiden uns für Kultur und Abenteuer... Der Diedrichstempel ist der schönste Aussichtspunkt auf die Müngstener Brücke, der Anstieg hierhin lohnt sich auf jeden Fall. Weiter geht es unter der Brücke hindurch mit einer kleinen Schleife zur Schwebefähre: Mit eigener Muskelkraft manövrieren wir uns über den Fluss. Danach haben wir uns definitiv die Bergische Waffel verdient! Vom Haus Müngsten ist es nicht mehr weit bis zum Bahnhof Schaberg, wo die Wandertour endet.